



Cosmo



Konzept hundegestützte Pädagogik an der Georg-August-Zinn-Schule

Überarbeitet Version

vorgelegt von
Natalie Schneider

Konrektorin an der Georg-August-Zinn-Schule in Darmstadt

Der Schulhund und die tiergestützte Pädagogik

„Ein Schulhund ist ein speziell ausgebildeter Hund, der zur Unterstützung pädagogischer Prozesse aktiv und regelmäßig von Pädagogen, in den Unterricht integriert wird.“ Er wird in Schulklassen eingesetzt um Kindern Erfahrungen im Umgang mit Hunden zu ermöglichen. Wird ein Lehrer, oder eine Lehrerin regelmäßig von seinem, oder ihrem Hund in der Schule unterstützt, so spricht man von tiergestützter Pädagogik. Die tiergestützte Pädagogik setzt einen pädagogischen Abschluss des Hundeführers voraus. Es besteht ein pädagogisches Konzept, dass die individuellen Voraussetzungen der Schüler und des Hundes berücksichtigen.

Wer Kinder beobachtet, erkennt schnell, dass sie sehr frei und unbeschwert auf Tiere zugehen. Der Zugang ist häufig spontan und mit sehr hoher Motivation belegt. Diese natürliche Affinität der Kinder zu Hunden, wird in der pädagogischen Arbeit in der Schule genutzt (auch hundegestützte Pädagogik in Schulen -> Hupäschi genannt). Hupäschi ist der „systematische Einsatz von ausgebildeten Hunden in der Schule, zur Verbesserung der Lernatmosphäre und individuellen Leistungsfähigkeit, sowie des Sozialverhaltens der Schüler“.

„Als Schulhund eignen sich nur besonders ruhige und sehr gut erzogene Hunde, die einen hohen Stresspegel ertragen, ohne Zeichen von Aggression zu zeigen. Die Rasse spielt keine Rolle, es kommt ausschließlich auf das Wesen des individuellen Tieres an. Eine sorgfältige Gesundheitskontrolle im Hinblick auf Impfungen, Entwurmung und Flohvorsorge wird gewährleistet.“

Begründungen für einen Schulhund an der GAZ

Ganz oft sind Kinder unsicher im Umgang mit Hunden und entwickeln Ängste vor großen, freilaufenden Hunden. In solchen Fällen kann über einen Schulhund eine Beziehung aufgebaut werden, Kommunikation gefördert und empathisches Miteinander gelernt und erlebt werden. Verhaltensregeln werden exemplarisch kennen und anwenden gelernt, die sich von den Kindern übertragen lassen. Auch ängstliche Kinder können durch das ruhige und unaufdringliche Verhalten eines Schulhundes langsam Kontakt herstellen und positive Erfahrungen sammeln.

Hunde als Rudelwesen bieten Kindern echte Kommunikation an. Sie nehmen Menschen an wie sie sind, ohne Urteil aufgrund der äußeren Erscheinung. Deshalb gehen die meisten Kinder auf einen Hund viel schneller zu, als auf einen unbekanntem Menschen. Dies eröffnet Kindern mit Kontaktschwierigkeiten eine besondere Chance. Das genaue Beobachten von Mimik und Körpersprache im Umgang mit dem Schulhund kann auch auf Mitmenschen übertragen werden und kann somit Sozialkontakte positiv beeinflussen. Auch die Kommunikation der Kinder untereinander, über das Tier wirkt sich positiv auf Kontakte aus.

Das Selbstwertgefühl der Kinder steigert sich durch die Zuwendung des Hundes und sein Befolgen von Befehlen, da sie sich uneingeschränkt als Person angenommen fühlen und lernen eigene Anliegen, mit der notwendigen Entschlossenheit vorzutragen.

Hunde reagieren auf rücksichtsloses Verhalten mit vorsichtigem Rückzug, wenden sich aber bei Verhaltensänderung dem Kind wieder zu. Dadurch lernen die Kinder Rücksichtnahme gegenüber dem Hund und übertragen es auf ihre Mitschüler. Kritik wird durch die oben beschriebene Situation leichter annehmbar, da kein Vorwurf von Seiten des Hundes stattfindet.

Wenn ein Hund am Schulalltag teilnimmt, haben auch Kinder, die zu Hause keinen Umgang mit Haustieren haben, die Chance zu lernen, welche Bedürfnisse ein Haustier mit sich bringt. Es fördert das Verantwortungsbewusstsein der Kinder in dem sie z.B. Teile der Verantwortung bei der Versorgung übernehmen (Wassernapf füllen, Decke bereitlege,...).

In Studien zeigte sich weiter noch, dass die regelmäßige Anwesenheit eines Hundes im Klassenverband (freie Interaktion), erstaunliche Veränderungen bewirkt: Kinder gehen lieber zur Schule, Außenseiter werden aus der Isolation geholt, Auffälligkeiten reduzieren sich, positive Sozialkontakte werden gefördert, Lehrer werden mehr beachtet, es herrscht ein anderer Umgang mit Aggression, mehr Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit bei Kindern, hilft beim Lernen, gibt mehr Selbstwertgefühl, fördert die Lebensfreude, etc. Durch gelenkte Interaktion im Klassenverband, in der Kleingruppe oder in Einzelarbeit können Probleme in den Bereichen Wahrnehmung, Emotionalität, Sozialverhalten, Lern- und Arbeitsverhalten und Motorik aufgearbeitet werden, da der Hund als Katalysator wirkt.

Notwendige Rahmenbedingungen

Schulische Grundvoraussetzungen

Da der Hund beruflich genutzt werden soll, ist die Befürwortung durch die Schulleitung zunächst einmal ausschlaggebend. Aber auch die Akzeptanz des Kollegiums und aller anderen in der Schule Beschäftigten ist eine wichtige Voraussetzung für eine effektive Arbeit. Ebenso müssen die Eltern der betroffenen Klassen, durch umfassende Informationen das Vorhaben positiv begleiten.

Der geplante Einsatz von Cosmo in den Klassen wurde mit der Schulleiterin Fr. Bickert abgesprochen und sie hat ihr Einverständnis gegeben. Auf der nächsten Konferenz wurde das Kollegium über das Schulhundvorhaben informiert und das Kollegium, sowie der Hausmeister und der Sekretär sprachen sich für die Arbeit mit einem Schulhund aus.

An den ersten Elternabenden erfolgte eine ausführliche Information der Eltern (Teilweise vorab schon schriftlich in Form eines Infobriefes). Es wurde geklärt, dass die Kinder keine Tierhaarallergien und keine Ängste haben. Im Protokoll (oder vorab mit Einverständnis im Brief) wurde festgehalten, dass die Eltern der Arbeit mit Schulhund Cosmo zustimmen.

Die Kinder der Klassen wurden von der Lehrerin und Hundebesitzerin Fr. Schneider auf Cosmo und seine Rolle in der Klasse vorbereitet. Cosmo brauchte keine 5 Minuten um alle in seinen Bann zu ziehen. Am Anfang gab es eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Hund und der richtige Umgang mit ihm. Die Klasse selbst greift das Thema immer wieder auf (neue Fragen zu Cosmo, Erinnerung an das Einhalten der Regeln,...) Vom ersten Tag an ist Cosmo nicht mehr wegzudenken.

Grundvoraussetzungen im privaten Umfeld

Ein Hund als soziales Rudelwesen lebt in unserer Gesellschaft in der Regel in einem familiären Kontext. Die Lehrerin, die einen Schulhund für die pädagogische Arbeit nutzen möchte, arbeitet mit einem Familienmitglied. Dieses Tier beeinflusst das gesamte private Umfeld der Pädagogin. Der Hund ist im Gegensatz zu Büchern und Computer rund um die Uhr vorhanden und verschwindet nicht bei Feierabend im Schrank.

Der Schulhund Cosmo lebt als Familienmitglied der Konrektorin und begleitet diese jeden Tag in die Schule. Alle „Belastungen“, die die Haltung eines Hundes mit sich bringt, trägt Familie Schneider. Frau Schneider hat eine optimale Beziehung zu Cosmo und besitzt theoretisches und praktisches Wissen im Umgang mit ihm. Sie versorgt den Hund adäquat und trägt Verantwortung für die medizinische Gesunderhaltung des Hundes. Außerdem beachtet Frau Schneider Tierschutzgesichtspunkte und „benutzt“ Cosmo nicht. Sie bildet sich regelmäßig im Bereich Tiergestützte Pädagogik weiter.

Grundvoraussetzungen beim Schulhund

Ebenso wichtig ist der Hund selbst. Nicht jeder Hund eignet sich für den Einsatz in tiergestützter Pädagogik. Er darf kein Störfaktor in der Schule sein und die Aufmerksamkeit des Lehrers nicht gravierend vom eigentlichen Unterrichtsgeschehen ablenken. Es gibt aber keine bestimmte Rasse, der ein Schulhund vorzugsweise angehören sollte. Wichtig ist vielmehr, dass er

- ...keinerlei aggressive Ausstrahlung besitzt.
- ...sich am Menschen orientiert.
- ...über einen guten Grundgehorsam verfügt.
- ...ein ruhiges Wesen hat.
- ...absolut verträglich mit Kindern ist.
- ...keinerlei Beißansätze zeigt.
- ...nicht außergewöhnlich geräuschempfindlich oder ängstlich ist.
- ...keinen Herdentrieb hat.
- ...sich vom Hundehalter alles gefallen lässt (z.B. Maul öffnen).
- ...nicht bellfreudig ist.

Die oben genannten Voraussetzungen, erfüllt unser Schulhund Cosmo. Seine Grundausbildung ist abgeschlossen. Das Hund-Lehrer-Team hat mehrere Fortbildungen zur hundegestützten Pädagogik besucht. Genauso wichtig ist den Hund und sein Wohlbefinden immer im Auge zu haben. Cosmo darf nicht überfordert werden. Frau Schneider achtet darauf das Cosmo genug Ruhepausen bekommt, falls er sie sich nicht selbst verschafft.

Cosmo ist ein silberner Labrador-Retriever. Labrador-Retriever sind typische Familienhunde. Er ist aufgeweckt, freundlich, fröhlich, leicht zu erziehen, unterordnungsbereit, familienbezogen, gutartig, kraftvoll, temperamentvoll und bewegungsfreudig. Der Labrador lernt gerne und liebt Beschäftigung, vorzugsweise apportieren. Diese Art von Hund hat eine große Anpassungsfähigkeit und eine hoch angelegte Reizschwelle.

Eine einheitliche allgemein anerkannte Ausbildung der Schulhunde, gibt es bisher leider noch nicht. Als Team Mensch- Hund trainieren Cosmo und seine Familie täglich Unterordnung und Frau Schneider besucht Fortbildungen mit Cosmo von Cole Canido.

Grundvoraussetzungen in der Schule

Eine Bedingung ist das behutsame Heranführen des Hundes an seine zukünftige Aufgabe. Cosmo konnte die Schule zunächst ohne Kinder kennen lernen, sich an die vielen ungewöhnlichen Gerüche gewöhnen und sich seinen Hauptaufenthaltsraum, das Konrektoren Büro, erobern. Im Alter von 14 Wochen kam er dann 2 Stunden pro Tag mit in den Unterricht. Hier konnte er in freier Interaktion mit den Kindern, sich an die neue Situation anpassen. Zu diesem Zeitpunkt wurde im Rahmen des Sachunterrichts das Thema Hund bearbeitet, so dass die Kinder viele für den Umgang mit einem Hund wichtige Regeln lernten. Cosmo bekam in der Klasse einen festen Ruheplatz, in dem er sich immer selbstständig zurückzieht.

Zwei Kinder der Klasse sind eine Woche lang für die Versorgung des Hundes zuständig, d.h. füllen den Wassernapf, kontrollieren ob Dinge auf dem Boden liegen die Cosmo aufnehmen könnte, etc.

Regeln zum Schutz des Hundes und der Kinder wurden aufgestellt und werden in der Regel auch beachtet:

- Nichts auf dem Boden liegen lassen.

- Leise sein! Cosmo hört 15x besser als wir.

- Nach dem Anfassen des Hundes und auf jeden Fall vor dem Frühstück werden die Hände gewaschen.

- Befehle wie „Sitz“, „Platz“,... erteilt nur Frau Schneider oder ein von Frau Schneider beauftragtes Kind.

- Wenn Cosmo schläft wird er nicht gestört.

- Alle Schulranzen müssen geschlossen sein.

- Wir füttern Cosmo nicht. Nur Frau Schneider darf uns Leckerli für Cosmo geben.

- In Cosmos Gegenwart wird nicht gerannt.

- Wir wissen wo und wie wir Cosmo anfassen dürfen und halten uns daran.

(Es gibt noch ganz viele Regeln die im Laufe von Unterrichtsgesprächen besprochen werden, aber hier jetzt nicht aufgeschrieben wurden, weil es sonst den Rahmen sprengen würde.)

Wenn Cosmo sich auf dem Flur bewegt, muss gewährleistet sein, dass alle Kinder, auch die Kinder mit einer Hundeanst, sich sicher fühlen und nur bei eigenem Wunsch Kontakt zu Cosmo aufnehmen.

Hygienische Voraussetzungen

Ein Schulhund erhöht das Gesundheitsrisiko für die Kinder nachweislich nicht. Trotzdem muss gewährleistet sein, dass der Hund rund um gesund ist. Cosmo wird regelmäßig vom Tierarzt untersucht. Darüber hinaus erhält er alle Impfungen im vorgeschriebenen Intervall. Vierteljährlich wird eine Wurmkur durchgeführt. Ebenso werden Parasiten unmittelbar entfernt und es findet eine Prophylaxe gegen solche Parasiten statt. Es gilt für alle die Regel, dass nach dem Kontakt mit dem Tier, die Hände gewaschen werden müssen. Dafür stehen Seife und Einmal-Papiertücher in der Klasse bereit. Während der Frühstückspause, darf der Hund nicht frei in der Klasse herum laufen, um den Kontakt des Tieres mit Lebensmittel zu vermeiden. Daher erhält der Hund auch keinen Zugang zur Schulküche. Liegt bei Kindern eine Hundeallergie vor, wird der Kontakt zu ihnen vermieden. Im Vorfeld wurde das mit den Eltern der betroffenen Klasse abgeklärt.

Versicherung

Cosmo ist über die Familie Schneider Haftpflicht versichert. Bei der Hundehaftpflicht wurde extra mit in die Police aufgenommen das Cosmo ein Schulhund ist.

Der Einsatz von Cosmo

Seit August 2011 begleitet mich Cosmo 4 mal in der Woche 2-3 Unterrichtsstunden in die Klassen. Der regelmäßige Einsatz eines Hundes in der Schule ist für ihn äußerst anstrengend. Um den Stress für Cosmo zu reduzieren ist er deshalb jeden Tag nur 2-3 Stunden im Einsatz. Während der folgenden Stunden verbleibt Cosmo im Konrektorenbüro und ruht sich aus.


Ein „normaler“ Schultag

Haben wir die erste Stunde Unterricht sind Cosmo und ich schon 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn im Klassenzimmer. In dieser Zeit kommen die Kinder der Klasse an, geben ihre Hausaufgaben ab und spielen bis zum Startgong mit Cosmo. Danach starten wir gemeinsam im Morgenkreis, hier liegt Cosmo auf seiner Decke in unserer Mitte und darf mit einem Kind kuscheln. Danach ist klar, dass gearbeitet wird und Cosmo geht entweder in sein Körbchen, oder legt sich zu Füßen eines Kindes. Im Klassenzimmer darf Cosmo sich frei bewegen, dabei nimmt er Kontakt zu einzelnen Kindern auf, aber auch umgekehrt suchen die Kinder oft Kontakt zu ihm. D.h. sie

unterbrechen zeitweise ihre Arbeit, gehen zu ihm und nehmen Kontakt auf. Diese kurzen Auszeiten helfen besonders Kindern mit Konzentrationsproblemen, sich anschließend wieder konzentriert an die Arbeit zu begeben. Dann folgt die Frühstückspause. Cosmo ist auch hier ein Vorbild und frühstückt gesund- eine Karotte. Während der Frühstückspause wird den Kindern vorgelesen und Cosmo bleibt aus hygienischen Gründen bei mir sitzen (sonst hätten ein paar Kinder kein Frühstück mehr☺). Vorher geht es in die Hofpause und der Hundedienst kommt zum zweiten Mal zum Einsatz. Nachdem der Dienst morgens für frisches Wasser sorgt, muss er jetzt mit Cosmo in die Pause gehen. Auf der Wiese hinter der Schule darf Cosmo sein Geschäft erledigen und wir entsorgen es gegebenenfalls in den entsprechenden Beuteln. Dann wird gemeinsam Ball gespielt. Im Anschluss darf Cosmo sich im Büro ausruhen, bis ich wieder da bin.

Das ist ein normaler Schultag mit Cosmo, aber was ist schon ein normaler Schultag, wenn ein Hund dabei ist?! Regelmäßig gibt es irgendetwas Besonderes, sei es neue Tricks, oder neue Informationen zum Hund die beobachtet werden,...

Cosmo fühlt sich in „seiner Klasse“ wohl, ist entspannt, schläft und döst viel in den Unterrichtsstunden. Er hat alle als sein Rudel angenommen.

 *Was Cosmo noch so ganz nebenbei fördert*

~ Wahrnehmungsförderung

Fast alle Kinder strecken im Vorbeigehen fast unbeabsichtigt die Hand aus, um Cosmo zu streicheln. Allein seine Anwesenheit fördert die taktile Wahrnehmung. Das Erforschen der unterschiedlichen Fellbeschaffenheit fördert diesen Wahrnehmungsbereich. Die Kinder beobachten das Verhalten von Cosmo sehr genau und stellen dazu viele Fragen. Eine Schulung der visuellen Wahrnehmung erfolgt mit großer Motivation. Durch gezielte Beobachtungsaufgaben kann die visuelle Wahrnehmung geschult werden. Das bewusste Erkennen der Beschwichtigungssignale des Hundes, hilft auch auf Mimik und Gestik der Mitmenschen zu achten und so in die Wahrnehmung miteinzubeziehen. Die Aufgabe, den Standort des Hundes mit geschlossenen Augen zu bestimmen (Klappern der Steuermarke oder das Klackern der Krallen auf dem Fußboden), fördert die auditive Wahrnehmung der Kinder.

~ Emotionalität und Sozialverhalten der Kinder

Cosmo trägt täglich zu positiven Veränderungen im Sozialverhalten der Kinder bei:

...Es gibt keine Diskussionen mehr, ob jemand etwas aufhebt, was er nicht fallen gelassen hat. Jedes Kind fühlt sich dafür verantwortlich, dass nichts auf der Erde liegt, was schädlich sein könnte.

...Die Kinder ermahnen sich selbst, leise zu sein, weil Cosmo schläft.

...Die Kinder achten selbstständig auf die Einhaltung der „Hunderegeln“. Die Lehrerin braucht sich nicht darum zu kümmern.

...Die Kinder kommen gerne zur Schule und nehmen intensiv Anteil an Cosmos Wohlbefinden.

...Cosmo übt eine große Faszination auf **alle** Kinder aus. Ängstlichen Kindern ist es gelungen, die Angst vor dem mittlerweile großen Hund zu überwinden und diese Kinder sind stolz auf sich, wenn sie sich trauen, ihn zu streicheln.

~ Lern- und Arbeitsverhalten der Schüler

Die Kinder bemühen sich eindeutig um mehr Sorgfalt und Ordnung. Arbeitsblätter werden sofort weggeheftet und Stifte werden sofort aufgehoben, weil sie sonst von Cosmo zerkleinert werden. Die Schulranzen sind stets verschlossen. Bei Grundschulern kommt es immer wieder vor, dass sie sich in Arbeitsphasen nicht durchgängig konzentrieren können. In diesen Phasen gehen die Kinder häufig zum Hund und streicheln ihn eine kurze Zeit. Diese kurze Auszeit setzt sie wieder in die Lage konzentriert weiter zu arbeiten.

~ Motorik

Das häufige Streicheln des Hundes an verschiedenen Stellen des Körpers übt sowohl die Fein- als auch die Grobmotorik der Schüler. Der Hund zeigt dabei unmittelbar, ob die Berührungen angemessen in Druck und Ausführung waren.

~ Weitere Lernbereiche

Es ist auch möglich Cosmo konkret in das Unterrichtsgeschehen einzubinden, in dem er zum Beispiel Kinder für eine Aufgabe aussucht oder für Kinder eine Aufgabe nach Befehl holt. Er kann eine Lösungskarte am Halsband tragen und jedes Kind darf Cosmo nach Beendigung der Aufgabe mit einem Leckerli zum Kontrollieren zu sich rufen. Als Belohnung für schnelles und richtiges Arbeiten, kann dem Kind eine kleine Auszeit mit Cosmo in Aussicht gestellt werden. Außerdem ist Cosmo ein geduldiger Zuhörer und liebt es vorgelesen zu bekommen...Das Unterrichtsfach spielt in diesem Fall keine Rolle, es liegt hier nur an Frau Schneider kreativ zu werden.

Ich arbeite mit Cosmo nach den Grundlagen, die in der „freiwilligen Selbstverpflichtung“ der dem Schulhundweb angegliederten Schulen festgehalten sind, um einen guten Qualitätsstandard in der Schulhundarbeit einhalten zu können.

Natalie Schneider

(Januar 2012 überarbeitet Februar 2015)

Den Ausführungen liegen zu Grunde:

Heyer und Kloke „Der Schulhund“

Schlegl-Kofler „Labrador Retriever“

Agsten, Führung und Windscheif „Praxisbuch Hupäsch“

Harms „Mein Labrdor Retriever zu Hause“

<http://de.wikipedia.org/wiki/Schulhund>

<http://schulhundweb.de/wiki/index.php/Hauptseite>

http://schulhundweb.de/wiki/index.php/Freiwillige_Selbstverpflichtung

<http://grundschule-buettenberg.de/?path=contentwrapper&contentid=1>

(Schulhundkonzept)

<http://www.shiba-raue.de/Schulhund->

[Konzept%20der%20Pestalozzischule%20Peine%202002-2009.pdf](http://www.shiba-raue.de/Schulhund-Konzept%20der%20Pestalozzischule%20Peine%202002-2009.pdf) (Schulhundkonzept)